Nr. 4 | Dezember 2026

LANDES FISCHEREI VERBAND BAYERN

BAYERNS **FISCHEREI + GEWÄSSER**

Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.



B 10763 ISSN 0949-5207

FISCH DES JAHRES
Die Karausche ist 2027 der Star

UNSER BLAUES GOLD
Katharina Schulze im Interview

TEICHWIRTSCHAFT
PETA provoziert

DIE WELT DER **AQUAKULTUR**



profi**work** FishStunner

- In 3 Größen erhältlich: für 30 kg, 150 kg und 400 kg Fisch
- Digital und individuell regulierbare Steuereinheit
- Mit integrierter Leitfähigkeitsmessung über T-Taste
- CE-zertifiziert

1986, 668 x 452 x 404 mm (für 30 kg Fisch)

profi**fish** FishContainer

- Behälter aus Kunststoff PE-LD
- Integrierter umlaufender Aluminiumrahmen
- Lebensmittelecht
- Temperaturbeständig von - 30 °C bis + 70 °C

#1346 ca. 105 Liter Inhalt, 830 x 570 x 400 mm
#1347 ca. 80 Liter Inhalt, oben Ø 650 x unten Ø 500 x 400 mm

profi**work** CarpCut

Teilt Karpfen schnell und mühelos. Schneidet Karpfen bis ca. 30 cm Länge und 2 kg Gewicht.

profi**line** FishGlove

- Hochwertiger, wasserdichter Handschuh
- Länge des Handschuhs 310 mm.

Gr. 8: #1700 **Gr. 9:** #1701
Gr. 10: #1702 **Gr. 11:** #1703

Alle genannten Preise sind Brutto-Preise. Exklusive Fracht und Verpackung. Solange der Vorrat reicht. Bild-, Produkt-, Farbabweichungen und Preisirrtum vorbehalten. Angebot und Verkauf gilt nur in Deutschland, nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Gültig bis 31.01.2027.

. . . von Profis für Profis!

www.fiap.com

verkauf@fiap.de +49 9628 9213 0

AQUA-FISCH

ANGELN - FLIEGENFISCHEN AQUARISTIK - TERRARISTIK



SAVE THE DATE

5. – 7. März 2027

MESSE FRIEDRICHSHAFEN

aqua-fisch.de AQUA-FISCH Friedrichshafen aqua_fisch



Foto: L. Kaiser

Liebe Leserinnen und Leser,

die vergangenen Monate haben gezeigt, wie viel Stärke, Kompetenz und Zusammenhalt in unserem Verband steckt. Unsere Vereine, unsere Bezirksverbände und unsere Mitarbeitenden engagieren sich Tag für Tag für den Schutz unserer Gewässer, den Erhalt der Artenvielfalt und eine lebendige Fischerei. Auf diesem starken Fundament wollen wir aufbauen und den Verband so ausbauen, dass er seine wichtige Rolle auch in den kommenden Jahrzehnten erfolgreich ausfüllen kann.

Für mich selbst beginnt beim Verband ein neues Kapitel. Neben meiner Tätigkeit als Geschäftsführer hat mich das Präsidium zum Generalsekretär berufen. Für das Vertrauen, das mir mit dieser Entscheidung entgegengebracht wurde, bin ich sehr dankbar. Mit dieser neuen Aufgabe darf ich neben der operativen Verantwortung stärker strategische und politische Funktionen übernehmen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit vielen engagierten Menschen die Zukunft unseres Verbandes aktiv zu gestalten.

Unser Ziel ist klar: Der Landesfischereiverband Bayern soll noch schlagkräftiger, moderner und sichtbarer werden. Dazu werden wir Strukturen weiterentwickeln, Verantwortlichkeiten noch klarer definieren und Entscheidungsprozesse effizient gestalten. So schaffen wir die Voraussetzungen, um die Interessen der Fischerei auch künftig mit Nachdruck zu vertreten und neue Herausforderungen erfolgreich anzunehmen.

Für diesen Weg haben wir mit der Schmid Stiftung einen erfahrenen Partner gewonnen. Diese Stiftung unterstützt gemeinnützige Organisationen bei Zukunfts- und Organisationsprozessen und bringt wertvolle externe Perspektiven ein. Ein erstes Treffen der eigens eingerichteten Arbeitsgruppe hat bereits stattgefunden. Weitere moderierte Sitzungen sind vorgesehen. Die geplante Umstrukturierung wird zudem das Schwerpunktthema der Klausurtagung des LFV-Präsidiums im Februar 2027 sein. Bei der Mitgliederversammlung am 24. April in Oberschleißheim werden wir Ergebnisse und konkrete Vorschläge vorstellen.

Veränderung verstehen wir nicht als Bruch mit Bewährtem, sondern als konsequente Weiterentwicklung unserer erfolgreichen Arbeit. Wer Zukunft gestalten will, braucht den Mut, Neues zu denken und Chancen entschlossen zu nutzen. Genau diesen Weg wollen wir gehen.

Ich schaue mit großer Zuversicht auf das kommende Jahr. Die Herausforderungen sind vielfältig, aber noch größer sind die Möglichkeiten. Gemeinsam verfügen wir über das Wissen, die Erfahrung und die Leidenschaft, um die Fischerei in Bayern erfolgreich in die Zukunft zu führen.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Start in ein gesundes, erfolgreiches und fischreiches neues Jahr.

Ihr



Sebastian Hanfland

Generalsekretär des
Landesfischereiverbands Bayern



1

1. Bundeslandwirtschafts-minister Alois Rainer beim Trachtenzug zur Wiesn 2026. (S. 6)

2. Katharina Schulze (MdL) im Interview. (S. 10)

3. Treffen der ARGEFA in Innsbruck. (S. 18)

4. Unser Rezept: Weinachtlicher Karpfen (S. 24)



2



3



4

INHALT

Leitartikel

Fischer-Flächen für Wasserrückhalt reaktivieren 3
Jeder kann zur Klimaresilienz beitragen

Arten- und Gewässerschutz

Tiewohl ist zu berücksichtigen 8
Sperrfristen nach Fischbesatz

„Wasser ist unser blaues Gold“ 10
Interview mit Katharina Schulze, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bayerischen Landtag

Ein neues Rutten-Heim 13
Überraschung in der neuen Fischaufstiegsanlage in Epfach

Verband

Bayerns Fischer zeigen Flagge... 6
...beim traditionellen Trachtenzug des Münchner Oktoberfests

Jahrestreffen ARGEFA 9
Mitgliedsverbände treffen sich in Innsbruck

Kormoran Schlafplatzzählung –Jetzt mitmachen!– 12

Digitalisierung im Fischereischeinwesen 13

Beruf

Fischotter-Klage 14
LFV erhält keinen Einblick in die Klagebegründungen

PETA provoziert erneut 14

Regionalteil

Aktuelles aus Ihrem Bezirk R1-R4

Meldungen, Menschen und Recht

Ihr gutes Recht / Vor hundert Jahren 15
Wo der Otter in die Röhre guckt 16
Artenhilfsprogramme 17
Ankündigung OMV 2027 18
Personalien / Pachtangebote 19

Bayerische Fischerjugend

Aktiv auf Rotaugen 20
Projektstart zur Inklusion 22
Fischerjugend übergibt Petition im Bayerischen Landtag 22
Unsere Seminare 2026/27 23

Rezept

Weihnachtlicher Karpfen 24
Impressum 28



Titelfoto:

Die Karausche wurde zum Fisch des Jahres 2027 gewählt. Aufgrund von Lebenraumdefiziten gilt diese früher häufige Art mittlerweile als stark gefährdet.

Foto: R. Stefanek

Fotos: L. Kaiser (2); T. Funke (1); S. Christ (1)



Wo alles versiegelt ist, kann nichts mehr versickern.

FISCHER-FLÄCHEN FÜR WASSERRÜCKHALT REAKTIVIEREN

Jeder kann zur Klimaresilienz unserer Landschaft beitragen

Grundwasserdefizite und Rekord-Niedrigwasser haben im Sommer 2026 gezeigt, was uns künftig droht, wenn wir nicht gegensteuern. Immer mehr Notabfischungen sind reine Symptombekämpfung und keine zukunftsfähige Perspektive für die Fischerei. Dabei können viele der rund 272.000 organisierten und nicht organisierten Fischer in Bayern selbst aktiv dazu beitragen, die Ursachen anzugehen.

Wer als Fischer Eigentümer oder Nutzer von Flächen ist, kann die Wasserspeicherfähigkeit seiner Böden verbessern und damit helfen, Grundwasserreserven für unsere Gewässer zu sichern. Jeder Quadratmeter zählt: Versickerungsfähige Zufahrten statt versiegelter Flächen, die Versickerung von Niederschlagswasser vor Ort oder Pflanzungen anstelle von Schottergärten fördern den Wasserrückhalt.

Engagierte Grundbesitzer sind gefragt

Auch Waldbesitzer unter den Fischern können einen wichtigen Beitrag leisten. Durch den Umbau zu klimaresilienten, wasserspeichernden Wäldern lässt sich die Schwammfunktion der Landschaft stärken. Der Freistaat unterstützt entsprechende Maßnahmen mit Förderprogrammen.
Ein weiterer Hebel liegt in verpachteten Flächen. Über standortangepasste Pachtauflagen können Eigentümer die natürliche Wasserspeicherfunktion fördern. Denkbar sind Vorgaben zur Vermeidung von Bodenverdichtung, die Teilnahme an Förderprogrammen wie KULAP oder VNP oder die Zulassung schattenspendender Gehölze an Gewässerrandstreifen. Landwirtschaftsämter und Naturschutzbehörden beraten hierzu.

Verpachten mit Augenmaß

Wichtig ist dabei Fairness. Wer wasserspeichernde Auflagen vereinbart, sollte deren Auswirkungen auf den Pächter berücksichtigen und gegebenenfalls bei Pachtpreis oder Vertragslaufzeit entgegenkommen. Letztlich profitieren beide Seiten: Ein gesunder Boden mit hoher Wasserspeicherfähigkeit sichert den Werterhalt der Fläche und verbessert langfristig ihre Nutzbarkeit für Pächter.



Johannes Schnell
Leiter Referat Fischerei, Gewässer- und Naturschutz beim LFV Bayern

Foto: AdobeStock.com; L. Kaiser



DIE KARAUSCHE – FISCH DES JAHRES 2027

Die Karausche (Carassius carassius) ist Fisch des Jahres 2027. Der goldbraune Karpfenfisch ist äußerst anpassungsfähig und überlebt sogar in sauerstoffarmen Gewässern. Doch ihre Lebensräume – flache, pflanzenreiche Weiher, Tümpel und Altarme – verschwinden zunehmend. Entwässerung, Verlandung und menschliche Eingriffe setzen der Art zu.
Die Wahl der Karausche macht auf die Bedeutung naturnaher Kleingewässer und ihren Schutz aufmerksam.

Foto: AdobeStock.com











BAYERNS FISCHER ZEIGEN FLAGGE











Fotos: L. kaiser

Mit einer 70-köpfigen Delegation hat die bayerische Fischerei beim traditionellen Trachten- und Schützenzug des Münchner Oktoberfests ein starkes Zeichen für Brauchtum, Naturschutz und Gemeinschaft gesetzt. Tausende Zuschauerinnen und Zuschauer erlebten die Vielfalt der Fischerei.

Tradition vom Chiemsee

Angeführt wurde die Gruppe von den Berufsfischern der Fischereigenossenschaft Chiemsee mit ihrer aufwendig restaurierten Traditionsfahne, die eine christliche Szene in einem Fischerkahn zeigt. Auch der Anglerbund Chiemsee war mit einer Fahnenabordnung vertreten.

Fischerkönige, Stör und historische Angelgeräte

Es folgten Angelfischerinnen und Angelfischer aus ganz Bayern, darunter zahlreiche Fischerkönige und Fischerköniginnen mit ihren Königsketten. Für Aufmerksamkeit sorgten Fischpräparate, darunter ein imposanter Stör, den zwei Träger auf einer langen Stange präsentierten. Dazu zeigten die Fischer historisches Angelgerät, etwa die „Gespließten" – Bambusruten, wie sie einst auch Charles Ritz nutzte.

Ehrenamtlicher Einsatz für Gewässer und Fischbestände

Der Auftritt bot Gelegenheit, auf die Arbeit der Fischereivereine aufmerksam zu machen: Fischerinnen und Fischer engagieren sich ehrenamtlich für Gewässerschutz, gesunde Fischbestände und Artenvielfalt – mit einem Schwerpunkt auf der Jugendarbeit.

Die Festkutsche der Fischer-Vroni

Ein Blickfang war der Fischerkahn der Fischer-Vroni, geschmückt mit Fischpräparaten, historischem Fischereigerät und den Wappen der sieben Bezirksfischereiverbände. Ehrengast war Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer, selbst begeisterter Fischer, begleitet von den Landtagsabgeordneten Petra Loibl und Christian Hirneis, beide mit Fischerprüfung, und der Fernsehmoderatorin Regina Wallner. Mit dabei waren die besten Jungfischer Bayerns, Maja Raum und Quirin Schuster.

Dank der großzügigen Unterstützung durch die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung, durch Augustiner-Bräu und die Fischervroni kann der Trachtenzug auch in diesem Jahr in besonderem Maße unterstützt und gefördert werden.. Die Teilnehmer erhalten jeweils einen Hendl- sowie einen Freibiergutschein, zudem wird für die Kutsche keine Leihgebühr erhoben. Der Trachten- und Schützenzug ist eine hervorragende Bühne, um die Bedeutung der Fischerei sichtbar zu machen. Die 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten gelebtes Brauchtum und einmal mehr, dass Tradition, Naturschutz und gesellschaftliches Engagement untrennbar zusammengehören. Der Landesfischereiverband Bayern bedankt sich bei allen Mitwirkenden. ***Thomas Funke***

Hier geht's zur LFV Bildergalerie und zur ARD Fernsehaufzeichnung

Über die QR-Codes gelangen Sie zur umfassenden Bildergalerie auf unserer Webseite sowie zur Aufzeichnung der Liveübertragung des Bayerischen Rundfunks (wir sind ab Minute 46 zu sehen).





»Es war mir eine große Freude und Ehre, mit Ihnen auf die Wiesn ziehen zu dürfen. Sie haben mit Ihren Trachten die lange Geschichte Ihres Handwerks gezeigt – Jahrhunderte bayerischer Fischereitradition. Aber auch in der Gegenwart sind Sie echte Heimat-Macherinnen und Heimat-Macher. Vielen Dank für Ihr Engagement!«

Alois Rainer, Bundeslandwirtschaftsminister



SPERRFRISTEN NACH FISCHBESATZ:

TIERWOHL IST ZU BERÜCKSICHTIGEN

Fischbesatz wird durch den Klimawandel komplizierter. Fischereivereine müssen flexibler planen.

Für Besatzzwecke sollten in der Regel Eier, Brut oder Jungfische verwendet werden. In bestimmten Fällen kann es jedoch erforderlich sein, adulte Fische zu besetzen. Werden maßige Fische eingesetzt, könnten diese nach der allgemeinen Rechtslage außerhalb der Schonzeit unmittelbar wieder gefangen werden. Eine solche „Put-and-Take-Fischerei" ist jedoch mit dem Tierschutz nicht vereinbar, da die Besatzfische zunächst ausreichend Zeit zur Anpassung an die neuen Lebensverhältnisse brauchen.

Sperrfristen schützen die Besatzfische

Deshalb gelten für den gezielten Fang der besetzten Fische Sperrfristen, sofern sie das geltende Schonmaß erreicht haben. Für die Sperrung gelten stets die vom Fischereiberechtigten für das konkrete Gewässer festgesetzten Schonmaße.
Die Sperrfrist beträgt grundsätzlich mindestens zwei Wochen. Für geschlossene Teichanlagen, die angelfischereilich bewirtschaftet werden, sieht die Vorschrift eine Frist von vier Wochen vor. Die besetzte Fischart darf dann nicht gezielt befischt werden, unvermeidbare Beifänge stellen hingegen keinen Verstoß gegen das Verbot dar.

Räumlicher Geltungsbereich

Das Fangverbot gilt für den Gewässerabschnitt, in dem sich die Fische aus der Besatzmaßnahme erfahrungsgemäß während der Sperrfrist aufhalten. Es endet daher nicht zwangsläufig an den Grenzen des eigenen Fischereirechts. Umgekehrt kann in einem längeren Fischereirecht beziehungsweise in einer längeren zusammenhängenden Gewässerstrecke von mindestens zwei Kilometern Uferlänge die Sperrfrist auf den betroffenen Besatzabschnitt beschränkt werden. Dies gilt, wenn davon auszugehen ist, dass sich die Besatzfische aufgrund von Wanderhindernissen, auch zwei Wochen später im Wesentlichen nur in diesem Bereich aufhalten. Das Verbot des Fischfangs während der Sperrfrist gilt sowohl für die Angelfischerei wie für die Berufsfischerei.

Klimawandel erfordert Flexibilität

Der Klimawandel macht es nicht leichter: Bereits Monate im Voraus vereinbarte Besatztermine zwischen Juni und September sollten kritisch überprüft werden. Oft lassen die herrschenden Wassertemperaturen zum geplanten Zeitpunkt einen Besatz nicht zu. Speziell bei kältebedürftigen Salmoniden sollte bei Wassertemperaturen von über 20 °C aus Gründen des Tierwohls kein Besatz erfolgen.
Die Verschiebung von Besatzmaßnahmen bringt die Bewirtschafter sicherlich in organisatorische Schwierigkeiten, vor allem wenn im Erlaubnisschein vor Saisonbeginn feste Sperrfristen festgelegt wurden. Fische mit dem Argument besetzen zu wollen, nur so könnten die festgelegten Sperrfristen eingehalten werden, ist aber keine vertretbare Option. Vorrang haben stets das Wohl der Fische und der Erfolg der Besatzmaßnahme. Hier ist ein vorausschauendes und flexibles Handeln der Verantwortlichen erforderlich. Notwendige Terminverschiebungen können gegenüber den Anglern beispielsweise durch Informationen auf der Homepage, über E-Mail-Verteiler, soziale Medien oder durch Aushänge kommuniziert werden. Ein transparentes Vorgehen fördert das Verständnis der Mitglieder und trägt dazu bei, dass Besatzmaßnahmen unter tiergerechten Bedingungen durchgeführt werden können.
Angesichts der zunehmenden Häufigkeit von Hitzeperioden und Niedrigwasserereignissen wird eine solche Flexibilität künftig immer stärker zu den Anforderungen einer verantwortungsvollen Fischereibewirtschaftung gehören.



Ein Besatz mit Salmoniden sollte über einer Wassertemperatur von 20 °C nicht durchgeführt werden.



Dr. Sebastian Hanfland
Generalsekretär
beim LFV Bayern
und Fischereibiologe

Fotos: AdobeStock.com; L. Kaiser

JAHRESTREFFEN DER ARGEFA: GEMEINSAME POSITIONEN ZU KLIMA UND FISCHOTTER

Beim Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer (ARGEFA) in Innsbruck standen die Folgen des Klimawandels für Gewässer im Alpenraum im Mittelpunkt.
In einer gemeinsamen Pressemitteilung forderten die Mitgliedsverbände verstärkte Renaturierungsmaßnahmen, um Flüsse und Bäche widerstandsfähiger gegenüber steigenden Temperaturen und Extremereignissen zu machen. Zudem verabschiedete die ARGEFA eine Resolution zur Herabsetzung des EU-Schutzstatus des Fischotters. Auf europäischer Ebene planen die ARGEFA-Mitglieder hierzu im kommenden Jahr weitere politische Schritte.
Mit dem Tiroler Fischereiverband schloss sich außerdem ein achtes Mitglied der Arbeitsgemeinschaft an.

Thomas Funke



Foto: T. Funke

Die ARGEFA-Vertreter aus Baden-Württemberg, Bayern, Liechtenstein, Österreich, der Schweiz, Slowenien, Südtirol und Tirol.

- Island
- Irland
- Norwegen
- Finnland
- Schweden
- Kap Verde
- Färöer
- Spanien
- Kanada
- Alaska



KINGFISHER REISEN

Ihr Partner für anspruchsvolle Angelreisen!

August-Horch-Str. 12 • 56070 Koblenz
Tel. +49 (0)261/915540 • Fax +49 (0)261/9155420
info@kingfisher.de

www.kingfisher-angelreisen.de

»WASSER IST UNSER BLAUES GOLD«



Extremwetter, Trockenheit, Nutzungskonflikte und der Schutz gefährdeter Arten stellen Bayerns Gewässer vor große Herausforderungen. Im Interview spricht Katharina Schulze, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bayerischen Landtag, über die Renaturierung von Flüssen und Auen, den Ausgleich zwischen Wassernutzung und Naturschutz sowie ihre Vorstellungen für eine zukunftsfähige Gewässerpolitik in Bayern.

Bayerns Fischerei & Gewässer: *Das vergangene Jahr war erneut von Extremwetterereignissen geprägt. Wie bewerten Sie den Zustand von Flüssen und Bächen in Bayern, und wo sehen Sie den größten politischen Handlungsbedarf?*

Katharina Schulze: 2026 hat uns erneut gezeigt: Wir müssen dringen mehr Naturschutz betreiben. Bei der Renaturierung unserer Gewässer besteht weiterhin großer Handlungsbedarf. Viele Fließgewässer wurden in der Vergangenheit begradigt, eingedeicht oder durch Wehre und andere Bauwerke verändert. Wir müssen deutlich mehr in die naturnahe Gewässerentwicklung investieren. Das umfasst die Renaturierung von Flüssen, Auen und Mooren und die Förderung von natürlichem Wasserrückhalt in der Fläche. Gerade naturnahe Flüsse und funktionsfähige Auen können gleichzeitig die biologische Vielfalt fördern, die Wasserqualität verbessern und Extremwetterereignisse abpuffern.

BFG: *In vielen Regionen Bayerns verschärft sich der Wettbewerb um die Ressource Wasser. Wie lässt sich ein fairer Ausgleich zwischen Nutzung und Natur schaffen?*

Katharina Schulze: Wasser ist unser blaues Gold. Deswegen müssen wir Wasser als wertvolle und begrenzte Ressource behandeln. Wassersparen und Wasserrückhalt müssen Vorrang vor einer Ausweitung der Wasserentnahmen haben, damit wir weiter genug Wasser für uns alle haben. Wasser, das gar nicht erst verbraucht wird, ist der wirksamste Beitrag zum Schutz unserer Wasserressourcen. Dafür wollen wir unter anderem Wasserverbrauch und Wasserkreisläufe effizienter gestalten, regionale Niedrigwassermanagementpläne entwickeln und den natürlichen Wasserrückhalt in der Landschaft verbessern. Dazu gehören Renaturierungsmaßnahmen, die Entsiegelung von Flächen und die Förderung von Grundwasserneubildung.

BFG: *Der Klimawandel verändert Abflussmengen und Wassertemperaturen. Welche Maßnahmen halten Sie für notwendig, um Bayerns Gewässer widerstandsfähiger gegenüber Trockenheit und Hitze zu machen?*

Katharina Schulze: Dieser Sommer hat uns doch vor Augen geführt, wie ernst die Lage ist. Fische sind gestorben, die Wassertemperatur war teilweise viel zu hoch, Bäche sind ausgetrocknet und die Wasserpegel waren teilweise auf niedrigsten. Wir müssen den natürlichen Wasserrückhalt in Bayern deutlich verbessern. Gerade bei zunehmender Trockenheit und Hitze brauchen wir mehr Wasser in der Landschaft. Das erreichen wir mit Renaturierung und besserer Beschattung der Gewässer, damit sich Bäche und Flüsse im Sommer weniger stark erwärmen. Außerdem müssen wir Gewässern wieder mehr Raum für natürliche Dynamik geben, damit sie Extremereignisse wie Dürre, Hitze und Starkregen besser abpuffern können, zum Beispiel durch Flächenentsiegelung. In akuten Niedrigwasserlagen müssen außerdem die ökologisch notwendigen Mindestabflüsse gesichert und zusätzliche Belastungen für die Gewässer reduziert werden. Dazu gehören insbesondere thermische Einleitungen und andere Belastungen, die den ökologischen Zustand weiter verschlechtern können. Außerdem wollen wir regionale Niedrigwassermanagementpläne und eine stärkere Wasserwirtschaftsverwaltung."

BFG: *Die Wasserkraft als erneuerbare Energiequelle beeinträchtigt Fischbestände und die Durchgängigkeit der Flüsse. Wie kann aus Ihrer Sicht die Energiewende mit den Anforderungen des Fisch- und Gewässerschutzes in Einklang gebracht werden?*

Katharina Schulze: Wir wollen und brauchen Wasserkraft als erneuerbare Energiequelle dort, wo sie ökologisch

Foto: L. Kaiser

vertretbar und umsetzbar ist. Für mich bedeutet das: Energiewende und Gewässerschutz dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Dafür setze ich mich ein. Den Vorteilen der klimaneutralen Stromerzeugung stehen Nachteile bei der Ökologie entgegen. So befindet sich ein Großteil der Fischarten auf der roten Liste und viele Fische sterben durch Turbinen, deswegen braucht es Maßnahmen wie funktionsfähige Fischwanderhilfen oder effektive Schutzvorrichtungen an Turbinen.

***BFG:** Befürworten Sie einen weiteren Ausbau der Wasserkraft in Bayern oder plädieren Sie für den Rückbau von Wanderhindernissen?*

Katharina Schulze: Wasserkraft wird in Bayern bereits relativ stark genutzt. Die Ausbaupotenziale sind beschränkt und konkurrieren mit Natur- und Artenschutzinteressen. Den Bestand an Anlagen wollen wir selbstverständlich erhalten und eine Modernisierung und ökologische Verbesserung vorantreiben; das schreibt übrigens auch das Wasserhaushaltsgesetz vor. Wir fordern die Erprobung von neuen, fischfreundlicheren Technologien und die leichtere Nachrüstung von bestehenden Turbinen mit neuen Technologien. Dann können wir auch mehr Strom erzeugen. Doppelter Win-Win! Unverbaute Flussläufe wollen wir aber für die Wasserkraftnutzung ausschließen.

***BFG:** Beim Artenschutz wird oft über Säugetiere oder Vögel gesprochen. Welche Bedeutung messen Sie den heimischen Fischarten und den aquatischen Lebensräumen für die Biodiversität in Bayern bei?*

Katharina Schulze: Eine sehr große! Denn ein funktionierendes Ökosystem braucht jede einzelne Tierart. Heimische Fischarten und aquatische Lebensräume sind ein wichtiger Teil unserer biologischen Vielfalt. Naturnahe Flüsse, Bäche und Auen bieten Lebensräume für zahlreiche Arten. Viele bedrohte Arten, darunter auch Fische wie der Huchen, sind auf intakte Auen angewiesen. Deshalb ist es für den Artenschutz entscheidend, natürliche Gewässerstrukturen und funktionsfähige Auen zu erhalten und wiederherzustellen."

***BFG:** Der Fischotter breitet sich in Bayern weiter aus. Gleichzeitig berichten nicht nur Teichwirte von erheblichen wirtschaftlichen Schäden, sondern auch an den freien Gewässern mehren sich die Probleme für gefährdete Fischarten. Wie bewerten Sie diesen Zielkonflikt beim Artenschutz?*

Katharina Schulze: Der Fischotter ist eine geschützte Art und seine Rückkehr nach Bayern ist grundsätzlich ein Erfolg des Artenschutzes. Gleichzeitig sehen wir, dass er die Teichwirtschaft vor erhebliche Herausforderungen steht und auch bei gefährdeten Fischarten Konflikte entstehen können. Deshalb müssen wir den Schutz des Fischotters mit dem Schutz unserer heimischen Fischbestände und dem Erhalt der bayerischen Teichwirtschaft zusammenbringen. Für mich ist klar: Wir brauchen dafür ein fachlich fundiertes Fischottermanagement und Lösungen, die sich an den konkreten Bedingungen vor Ort orientieren.

»Gleichzeitig halte ich eine Regulierung des Fischotterbestands in bestimmten Gebieten für notwendig. Entscheidend ist dabei, dass solche Eingriffe gezielt und fachlich begründet erfolgen.«

***BFG:** Welche konkreten Lösungen halten Sie beim Thema Fischotter für praktikabel?*

Katharina Schulze: Wir brauchen einen Mix aus verschiedenen Maßnahmen. Für die Teichwirtschaft haben wir als Grüne bereits konkret gefordert, die Förderung von Abwehrmaßnahmen wie Fischotterzäunen auf 100 Prozent zu erhöhen und anerkannte Fischotterschäden vollständig auszugleichen. Gleichzeitig halte ich eine Regulierung des Fischotterbestands in bestimmten Gebieten für notwendig. Entscheidend ist dabei, dass solche Eingriffe gezielt und fachlich begründet erfolgen. Wir können nicht mit pauschalen Lösungen arbeiten, sondern müssen dort ansetzen, wo es konkrete Probleme gibt.

***BFG:** Fischereivereine engagieren sich seit Jahrzehnten für Gewässerpflege, Artenhilfsprogramme und Renaturierungsmaßnahmen. Wie kann die Politik sie dabei besser unterstützen?*

Katharina Schulze: Ich bin sehr dankbar für die Arbeit von Fischereivereinen. Sie sind wichtige Partner von Behörden und Naturschutzorganisationen, da sie über detaillierte Kenntnisse ihrer Gewässer verfügen und Veränderungen über viele Jahre beobachten. Gerade weil viele bayerische Flüsse und Bäche noch keinen guten ökologischen Zustand erreicht haben, sind die zahlreichen ehrenamtlichen Arbeitsstunden der Fischereivereine ein wertvoller Beitrag zum Gewässer- und Artenschutz. Und nicht nur das, sie übernehmen auch wichtig Bildungsarbeit, wie ich mich vor Ort selbst überzeugen konnte.

***BFG:** Wie sieht Ihre Vision für Bayerns Gewässer aus, und welche drei Maßnahmen müssten aus Ihrer Sicht vorrangig umgesetzt werden, damit Fische, Menschen und Natur gleichermaßen profitieren?*

Katharina Schulze: In meiner Vision sind Bayerns Gewässer wieder durchgängige, naturnahe Lebensadern, die sauberes Wasser, artenreiche Auen und stabile Lebensräume für Fische, Vögel, Insekten und andere bedrohte Arten bieten. Für uns Menschen sind Flüsse, Seen und Bäche attraktive Erholungsräume, in denen Naturerleben, Baden, Wassersport und sanfter Tourismus im Einklang mit dem Schutz sensibler Ökosysteme stehen. Gleichzeitig sichern widerstandsfähige Gewässer nachhaltige wirtschaftliche Nutzungen, von der Trinkwasserversorgung über die Landwirtschaft bis hin zu Energiegewinnung und Tourismus, ohne die ökologischen Belastungsgrenzen zu überschreiten. Die Gewässerpolitik, die es dafür braucht, denkt dabei in Generationen: Sie schafft heute die Voraussetzungen dafür, dass auch unsere Enkelinnen und Enkel intakte Flüsse, lebendige Seen und eine verlässliche Wasserversorgung als selbstverständlichen Teil ihrer Heimat erleben können.

***BFG:** Sie sind viel in Bayern unterwegs. Gibt es einen Fluss oder See, der Ihnen besonders am Herzen liegt, und warum?*

Katharina Schulze: Das ist natürlich der Ammersee in Herrsching. Hier bin ich aufgewachsen, das ist meine Heimat.

Das Gespräch führte Thomas Funke



JETZT MITMACHEN:

KORMORAN SCHLAFPLATZZÄHLUNG

Ein ausgewachsener Kormoran frisst täglich rund 400 bis 500 Gramm Fisch. Bei den hohen Bestandszahlen in Bayern entsteht dadurch ein erheblicher Druck auf unsere heimischen Fischbestände, insbesondere auf gefährdete Arten wie Äsche oder Huchen. Aus diesem Grund gibt es das bayerische Kormoran-Management. Es basiert auf einer verlässlichen Bestandserhebung, an der auch Sie sich beteiligen können.
Um die tatsächliche Anzahl und Verbreitung der Kormorane zu erfassen, ist die Mithilfe von Fischerinnen und Fischern besonders wichtig. Jede Zählung liefert wertvolle Daten und trägt dazu bei, die Auswirkungen des Kormorans auf unsere Gewässer genauer zu verstehen.

Wie auch in der Vergangenheit, werden die Zählungen bayernweit durch den **Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern (LBV)** im Auftrag des Landesamts für Umwelt durchgeführt. Der Landesfischereiverband bittet interessierte Mitglieder sich aktiv an den Zählungen zu beteiligen. Auch wenn LBV und LFV sich im Hinblick auf die Interpretation der Daten und die im Rahmen der Artenschutzrechtlichen Ausnahmeverordnung getätigten Abschüsse nicht einig sind, ist es von großer Bedeutung bei der Datenerhebung an einem Strang zu ziehen.

Helfen Sie mit, Bayerns Kormoranbestand zu erfassen

Der LBV sucht interessierte Helferinnen und Helfer für die Kormoran-Schlafplatzzählung im Winterhalbjahr 2026/2027. Die Zählungen finden bayernweit von September 2026 bis April 2027 statt und dienen der Erfassung des Winterbestands der Kormorane.
Wer mitmacht erhält vom LBV einen Zählbogen und meldet sich für einen spezifischen Schlafplatz zum Zählen an. Der Schlafplatz wird zu bestimmten Terminen in der Abenddämmerung aufgesucht, die anwesenden Kormorane gezählt und das Ergebnis an den LBV übermittelt.
Auch neu bekannt gewordene Schlafplätze mit mindestens fünf Kormoranen, die noch nicht erfasst sind, sollen dem LBV möglichst mit genauer Ortsangabe gemeldet werden.
Die im Rahmen der Zählungen entstehenden Fahrtkosten können über den LBV abgerechnet werden.

Gustav Uhlig | Thomas Funke

MITMACHEN

Auf der Homepage des LFV Bayern finden Sie alle notwendigen Unterlagen zur Zählung – einfach QR-Code scannen!

Wer sich an der Kormoran-Schlafplatzzählung beteiligen möchte, kann sich direkt beim LBV melden und angeben, welchen Schlafplatz er oder sie kontrollieren möchte. Melden Sie sich direkt per E-Mail unter:
kormoran@lbv.de

Foto: AdobeStock.com

EIN NEUES RUTTEN-HEIM

Fischaufstiegsanlage mit Lebensraumfunktion für die Aalrutte



Aalrutte aus der Reuse an der FAA bei Epfach.

Erfreuliche Erkenntnisse zur Aalrutte gibt es vom Lech bei Epfach. Die neue Fischaufstiegsanlage ermöglicht den Fischen seit Ende 2024 den Aufstieg zwischen den Lechstaustufen 10 und 11. Betreut wird die Anlage vom Kreisfischereiverein Schongau, der bereits an der Planung beteiligt war und mit der Inbetriebnahme die Patenschaft von Uniper übernahm.

Im Frühjahr 2026 zeigte sich, wie wichtig der neue Lebensraum inzwischen für die Aalrutte ist. Für den Einbau einer Fischreuse musste der Wasserstand weitgehend abgesenkt werden. Bei der notwendigen Fischbergung im Zuge der Absenkung wurden durch den Fischereiverein 300 Aalrutten festgestellt.
Bei der Erfolgskontrolle der Aufstiegsanlage von April bis Mai 2026 wurden in sieben Wochen etwa 300 Fische erfasst. Rund 75 Prozent davon waren Aalrutten, erneut überwiegend ein- und zweijährige Tiere. Die Aalrutte nahm die neue Anlage innerhalb kurzer Zeit als Habitat an. Für den Verein bestätigen die Ergebnisse die Vermutung: Strukturreiche Gewässerabschnitte mit ausreichend Versteckmöglichkeiten sind als Lebensraum für Aalrutten von besonderer Bedeutung.
Benjamin Haugg | Lena Meier

AALRUTTE IN BAYERN

Die Aalrutte ist in ihrer Existenz stark rückläufig, dies bestätigt auch der Fischzustandsbericht des Instituts für Fischerei. Vor allem die Anwesenheit adulter fortpflanzungsfähiger Individuen verringert sich drastisch. Viele Populationen werden durch die bestandserhaltenden Maßnahmen der Fischereivereine und Hilfsprogramme erhalten.

DIGITALISIERUNG IM FISCHEREISCHEINWESEN – NEUE FISCHEREISCHEINE AUS NORDRHEIN-WESTFALEN UND SCHLESWIG-HOLSTEIN

Fischereirecht ist Ländersache. Unterschiedliche Dokumentenformate erschweren die Fischereiaufsicht und begünstigen Fälschungen. Daher wurde unter Federführung Schleswig-Holsteins und mit Hilfe Nordrhein-Westfalens das Projekt „DigiFischDok“ initiiert: Das gesamte Fischereischeinwesen einschließlich der Fischereiabgabe soll „Ende zu Ende“ digitalisiert und fälschungssicherer werden. Nach erfolgreichem Antrag stehen digitale Dokumente sofort zur Verfügung, die Scheckkarte folgt per Post. Je nach Landesrecht bleibt die Antragstellung vor Ort zumindest übergangsweise möglich.

DigiFischDok läuft in Schleswig-Holstein seit Oktober 2025, in Nordrhein-Westfalen seit Juli 2026. Baden-Württemberg, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern sind beigetreten, weitere Länder, wie z.B. Bayern planen dies mittelfristig. Die Partnerländer prüfen Dokumente am Gewässer per App digital, die übrigen Länder per Sichtkontrolle und Abgleich mit einem Ausweisdokument.

Gastbeitrag von Dr. Roland Lemcke, Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein



Die Scheckkarten-Fischereischeine weisen auch ohne App zuverlässig überprüfbare Merkmale auf: Hologramm vorn, UV-Landeswappen hinten. Die App liest den integrierten NFC-Chip oder QR-Code aus. Leitstellen in den Partnerländern beantworten Fragen: LLnL (SH), LAVE (NRW).

HINWEIS

In Bayern ist die Kontroll-App für die Fischereiaufsicht zur Kontrolle der digitalen Fischereischeine, u. a. aus Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen, noch nicht verfügbar. In Bayern erfolgt die Kontrolle somit durch eine Sichtprüfung des Fischereischeins im Scheckkartenformat sowie des Nachweises über die Entrichtung der Fischereiabgabe.
Daher muss der Scheckkartenfischereischein sowie der Nachweis über die Entrichtung der Fischereiabgabe in Bayern beim Fischen zwingend mitgeführt werden. Der bloße digitale Fischereischein, z. B. auf dem Smartphone, reicht nicht aus.

Fotos: KFV Schongau;

FISCHOTTER-KLAGE: TRANSPARENZ FEHLANZEIGE

LFV Bayern erhält keinen Einblick in die Klagebegründungen der Kläger beim Fischotter



Die rechtlichen Genehmigungsgrundlagen für Fischotterentnahmen im Bereich der Erwerbsteichwirtschaft werden aktuell durch den Bund Naturschutz und die Deutsche Umwelthilfe im Rahmen eines Normenkontrollverfahrens juristisch angefochten.

Um die Beweggründe fachlich und juristisch im Detail nachvollziehen zu können, beantragte der LFV im März beim Verwaltungsgerichtshof München (VGH) die Übermittlung der Klagebegründungen beider Kläger.
Begründet wurde der LFV-Antrag mit Zielkonflikten im Bereich der Wasserrahmenrichtlinie, des Wasserhaushaltsgesetzes und des Tierschutzgesetzes.

Diesem Antrag kam der Gerichtshof leider nicht nach: Einsicht in die Akten sei nicht möglich, da seitens des LFV Bayern kein entsprechendes Rechtsverhältnis zu den Prozessbeteiligten des Normenkontrollverfahrens oder dem Gegenstand der Normenkontrolle ersichtlich sei.
Die vom LFV geltend gemachten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Interessen in der Gestalt der fehlenden Einzäunbarkeit von Teichanlagen oder naturschutzfachlicher und wasserwirtschaftlicher Konflikte – z.B. die gezielte Jagd von Fischottern an ökologischen Schlüsselstellen wie Fischaufstiegsanlagen - stellen laut VGH kein Rechtsverhältnis dar. ***Johannes Schnell***

TIERRECHTSORGANISATION PROVOZIERT ERNEUT

Zum Start der Karpfensaison hat eine bekannte Tierrechtsorganisation erneut ein Ende der Fischhaltung gefordert und Verbraucher sowie Gastronomie zum Verzicht auf Karpfen aufgerufen. Teichwirte und viele Verbraucher nehmen diese Forderungen mit Unverständnis auf: Die Karpfenteichwirtschaft in Bayern steht nicht nur für die nachhaltige Erzeugung eines regionalen Lebensmittels, sondern auch für den Erhalt einer über Jahrhunderte gewachsenen Kulturlandschaft. Die bewirtschafteten Teiche bieten Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und tragen zur biologischen Vielfalt bei. Bei sich häufenden Extremwetterlagen wird die Teichwirtschaft noch wichtiger, denn sie speichert große Mengen Wasser in der Fläche.

Damit das Heischen um Aufmerksamkeit der Tierrechtsorganisation ins Leere läuft, empfehlen wir allen Teichwirten, Ruhe zu bewahren und bei Presseanfragen sachlich zu argumentieren. Zwar ist eine Diskussion über Tierschutzaspekte legitim und gehört zu einer offenen gesellschaftlichen Debatte. Die pauschale Forderung, die Fischhaltung vollständig einzustellen, blendet jedoch die Tradition und die vielfältigen ökologischen Leistungen der Teichwirtschaft sowie die berufliche Existenz der Teichwirtsfamilien aus und stellt keine fruchtbare Gesprächsgrundlage dar. ***Thomas Funke***



Fotos: AdobeStock.com (2)

IHR GUTES RECHT: BAUUNFÄLLE AM GEWÄSSER

Beim Ausbau der großen Stromtrassen fallen derzeit große Mengen an teils stark verunreinigtem Bauwasser an. Bei Bauwasserhaltung an freien Gewässern – oder der Wiedereinleitung in Bäche und Flüsse – ist für betroffene Fischer und Fischerinnen besondere Achtsamkeit geboten. Geeignete Absetzbecken und Reinigungsverfahren sind häufig verpflichtende Auflage für die Bauherren. Hier lohnt es sich im Zweifelsfall bei der zuständigen Wasserrechtsbehörde nachzufragen. Bei einer Havarie von verunreinigtem Wasser gelten für den Verursacher Sanierungspflichten und gegebenenfalls auch Entschädigungsbedarf. Mitglieder des Landesfischereiverbands sollten in diesem Fall unbedingt ihren Anspruch über die bestehende Rechtsschutzversicherung des LFV prüfen lassen.

Sie haben Fragen? Das Team des LFV Bayern hilft Ihnen gerne weiter



Patrick Türk
Referat Fischerei, Gewässer- und Naturschutz beim LFV Bayern
patrick.tuerk@lfvbayern.de



Foto: L. Kaiser; AdobeStock.com

ANKÜNDIGUNG:

ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2027 DES LFV BAYERN

Die Ordentliche Mitgliederversammlung des LFV Bayern findet 2027 wieder in Oberschleißheim statt. Dazu treffen sich die Delegierten der Bezirksverbände am 24. April wie in der Vergangenheit im Bürgerzentrum der Gemeinde im Norden Münchens.



Vor 100 Jahren:

ALLGEMEINE FISCHEREIZEITUNG

Fachblatt für die Gesamtinteressen der Fischerei sowie zahlreicher Fischereifachverbände, insonderheit Organ des Deutschen Fischereivereins

DEZEMBER 1926

DER NASSE FUSS, DIE WURZEL ALLEN ÜBELS

„Ihre Stiefel sind wirklich immer ein Meisterwerk guter, ehrlicher und gewissenhafter Schuhmacherkunst," schreibt ein langjähriger Kunde aus Bukarest an die Firma Rid & Sohn, München, Fürstenstr. 7, gegründet 1873. Wer an den reichhaltigen Schaufenstern nächst dem Odeonsplatz vorüberschreitet, wird ähnliche Anerkennungsschreiben finden. Die solide Machart der Stiefel, begleitet von einer formvollendeten Schönheit, ihr sportgerechtes Nähsystem, das den sporttreibenden Fachmann verrät, ihre Unverwüstlichkeit trotz äußerster Strapazierung in jedem Gelände und bei jeder Witterung, wer kennt nicht von den Karpathen und Vogesen her den wasserdichten Rid-Stiefel, ihre einzig dastehende Preiswürdigkeit findet immer wieder begeistertes Lob in den zahlreichen Zuschriften aus ganz Deutschland und weit darüber hinaus. Der Winter steht vor der Türe. Bald lockt Eis und Schnee zum Sport. Alle die ohne Schuhsorgen hinauswandern wollen, finden bei Rid & Sohn, München, Fürstenstr. 7, was sie brauchen.

37. INTERNATIONALE MESSE FÜR
JAGD, FISCHEREI, ABENTEUER,
NATUR UND REISEN.

DIE HOHE JAGD
& FISCHEREI



SAVE THE
DATE!

18. – 21. FEBRUAR 2027
MESSEZENTRUM SALZBURG

WWW.HOHEJAGD.AT



WO DER OTTER IN DIE RÖHRE GUCKT

Vereine testen fischottersichere Fischverstecke

Die Auswirkungen des Fischotters auf Fischbestände sind dort besonders zu spüren, wo den Fischen Versteck- und Rückzugsmöglichkeiten fehlen. Vor allem in kleinen, strukturarmen Gewässern findet der Fischotter beste Jagdbedingungen. Struktur im Gewässer ist daher elementar, um den Fischen Schutzräume zu bieten. Doch nicht überall wird Totholz geduldet, etwa wenn der Hochwasserschutz im Vordergrund steht. Für solche Fälle werden in Fachkreisen künstliche Verstecke wie Betonröhren schon länger diskutiert. Der Bau und testweise Einsatz von Betonröhren, die beidseitig mit fischottersicheren Gittern versehen sind, werden aktuell durch einen Fischereiverein erprobt und durch den LFV begleitet. Um die Methodik an verschiedenen Standorten zu testen, wären weitere Untersuchungsstrecken interessant. Sollten Sie ein Gewässer mit dieser Problematik bewirtschaften und Interesse am Einbau solcher Strukturen haben, melden Sie sich gerne bei uns. ***PR***

Kontakt: phillip.roser@lfvbayern.de

HUCHENSPOTTER

Der Huchen ist der größte Salmonide Europas und zugleich eine der am stärksten gefährdeten Fischarten unserer Flüsse. In Bayern besiedelte er einst über 3.500 Kilometer Flusslänge, auf rund der Hälfte davon ist er verschwunden. Gewässerverbau, Wasserkraft, Klimawandel und Prädatoren setzen ihm zu. Für gezielte Schutzmaßnahmen brauchen wir einen Überblick:

Der LFV bietet dafür den Huchenspotter (www.gewaessermonitor.de/huchenspotter). Melden Sie Fänge und Sichtungen, auch von kleinen Huchen, und helfen Sie mit, Verbreitung und Zustand besser zu erfassen!

Foto: AdobeStock.com; Illustration: M.Knoch (mit KI erstellt)

ARTENHILFSPROGRAMME:

WEICHENSTELLUNG AB 2027



Die vom Landwirtschaftsministerium aus Mitteln der Fischereiabgabe geförderten fischereilichen Artenhilfsprogramme (AHP) sollen auch nach 2027 weitergeführt werden. Um die AHP aktuellen Entwicklungen und Notwendigkeiten bedarfsgerecht anpassen zu können, wurden sie in einer verbandsinternen Sitzung im November 2025 sowie in einer Sitzung mit dem Landwirtschaftsministerium, den Bezirksverbänden und Fachbehörden im Juni 2026 auf den Prüfstand gestellt. In einer kleinen Facharbeitsgruppe sorgten Experten bei den Ergebnissen der beiden vorausgegangenen Sitzungen schließlich für den fachlichen Feinschliff.
Künftig soll Fischbesatz gezielter erfolgen und den Klimawandel stärker berücksichtigen. Für den Besatzerfolg sollen außerdem die Lebensräume der AHP-Fischarten verbessert werden. Die vorgegebene Erfolgskontrolle und Verwaltung sollen dabei praktikabel bleiben.
Die gemeinsam erarbeiteten Anpassungen werden vom LFV in geeignete Formulierungsvorschläge für die neue Förderrichtlinie überführt und an das Landwirtschaftsministerium übermittelt. ***RA***

Verwaltung Fischereirechte

AUSSCHREIBUNG VON FISCHEREIRECHTEN ZUR NEUVERPACHTUNG

Nachstehende staatliche Fischereirechte stehen zum 01. 01. 2027 zur Neuverpachtung an:

SCHWABEN
11092 Grubweidach-Mühlbach (Gemarkungen: Roßhaupten, Lechbruck); Länge: ca.8 km

OBERPFALZ
17012 PERLENBACH (Gemarkungen:Oberzell, Katzenrohrbach, Unterzell, Beuerling) Länge: ca,.7,1 km

Bewerbungen:Wenn Sie eines der ausgeschriebenen Rechte pachten möchten, können Sie das entsprechende Pachtgesuchformular auf unserer Homepage **www.lfvbayern.de unter Service –> Pachtangebote** unter dem angegebenen Bezirk herunterladen bzw. unter Angabe der fünfstelligen Fischereirechtsnummer die Bewerbungsunterlagen unter der Anschrift bzw. E-Mail oder Telefonnummer anfordern.

Ihr Pachtgesuch richten Sie bitte in einem Ihrem Anschreiben gesondert beigefügten verschlossenen Umschlag - mit Namen/Vereinsnamen und der sechsstelligen Fischereirechtsnummer beschriftet – bis spätestens 21. Dezember 2026 (Datum Poststempel) an:

Landesfischereiverband Bayern e.V.
Verwaltung Fischereirechte
Mittenheimer Straße 4
85764 Oberschleißheim

Nachfragen unter:
E-Mail: fischereirechte@lfvbayern.de
Telefon: 089 64 27 26-41

MICHAEL KREINER AN DER SPITZE DES ALE NIEDERBAYERN

Neue Aufgabe für einen erfahrenen Mann der ländlichen Entwicklung: Michael Kreiner, Präsident des Fischereiverbands Niederbayern steht seit Oktober an der Spitze des Amts für Ländliche Entwicklung (ALE) Niederbayern. Bei einer Feierstunde übertrug Hubert Bittlmayer, Amtschef des Landwirtschaftsministeriums, ihm offiziell die Leitung.
Das ALE unterstützt Kommunen und Bürger bei der Gestaltung ihrer Heimat und stärkt mit Dorferneuerung, Flurneuordnung und integrierter ländlicher Entwicklung die Zukunftsfähigkeit der Region. ***SC***



Michael Kreiner (designierter Amtsleiter) zusammen mit seiner Ehefrau Sandra Kreiner, Amtschef Hubert Bittlmayer, sowie die Eheleute Katrin und Hans-Peter Schmucker (amtierender Amtsleiter) im Rahmen des feierlichen Leitungswechsels.



REINHARD KRUG ZUM 75. GEBURTSTAG

Die bayerische Fischerei gratuliert ihrem langjährigen LFV-Präsidiumsmitglied und Vizepräsidenten des Bezirksfischereiverbands Oberfranken, Reinhard Krug, herzlich zum 75. Geburtstag.
Seit fast 20 Jahren setzt er sich mit großer Fachkenntnis für die Belange der Fischerei und den Schutz der Gewässer ein. Mit naturschutzfachlichen Stellungnahmen, seiner Mitarbeit in Naturschutzbeiräten und seiner fotografischen Arbeit leistet er wertvolle Beiträge gerade im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Für sein langjähriges Engagement wurde er 2024 mit der Goldenen Ehrennadel des LFV Bayern ausgezeichnet. Als geschätzter Kollege und vielseitig musischer Mensch bereichert Reinhard Krug die Fischerei weit über sein fachliches Wirken hinaus. ***SC***



HANS-DIETER SCHEIBLHUBER FEIERTE 85. GEBURTSTAG

Am 13. Oktober feierte Hans-Dieter Scheiblhuber seinen 85. Geburtstag. Seit 2008 engagiert er sich als Schriftführer und Mitglied des geschäftsführenden Präsidiums mit großem Verantwortungsbewusstsein für die Belange des LFV Bayern. Bereits seit 1991 ist er zudem Vizepräsident des Fischereiverbands Niederbayern.
Seit 51 Jahren ist Scheiblhuber in der Vorstandschaft des Fischereivereins Unterer Inn Simbach am Inn, davon 52 Jahre als 1. Vorsitzender und ist nun deren Ehrenvorsitzender. Seit 32 Jahren führt er die Innfischereigenossenschaft Simbach am Inn. Mit großem Einsatz, fundierter Sachkenntnis und tiefer Überzeugung setzt er sich für den Schutz der Fische und die Interessen der Fischerei ein. Auch im Projektbeirat der Verbund AG für Fischaufstiegsanlagen und Altwasseranbindungen am Unteren Inn hat er eine maßgebliche Rolle übernommen und sich als wichtiger Ansprechpartner und Interessenvertreter des Verbands etabliert. ***SC***

PETER GERSTNER ZUM 85. GEBURTSTAG

Fischzuchtmeister Peter Gerstner feierte am 27. September seinen 85. Geburtstag. Seit 60 Jahren gehört er dem Fischereiverband Unterfranken an und war bis April 2026 Obmann der Teichwirte. Sein besonderes Interesse gilt neben der Teichwirtschaft der Mainfischerei.
Über Jahrzehnte engagierte sich Gerstner in zahlreichen Gremien und brachte sein Fachwissen ein. Seit 1987 ist er Mitautor des Standardwerks „Der Teichwirt". Mehr als 15 Jahre war er Vizpräsident Beruf im LFV Bayern und leitete die Fischzucht Mauka. Für seine Verdienste erhielt er die silberne und goldene Ehrennadel des Verbands. *SC*



Foto: Anja Spies/StMELF.; privat; L. Kaiser



WIR TRAUERN UM HUBERT AIWANGER

Der stellvertretende Ministerpräsident und Bayerische Staatsminister für Wirtschaft ist am 4. November 2026 im Alter von 55 Jahren völlig überraschend verstorben.

Hubert Aiwanger war dem Landesfischereiverband eng verbunden, als Unterstützer unserer Anliegen und als jemand, der selbst Fischer war. Er kannte das Wasser und die Fischerei aus eigener Erfahrung, hat zugehört, nachgefragt und sich Zeit genommen. Für lebendige Gewässer und den Erhalt unserer Fischbestände sowie der Fischerei hatte er stets ein offenes Ohr.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Angehörigen und allen, die ihm nahestanden.

Wir danken ihm für seine Unterstützung und sein Herz für die bayerische Fischerei.

Landesfischereiverband Bayern e.V.



85 JAHRE FRIEDRICH LOSCHER-FRÜHWALD

Am 9. Oktober feierte der Ehrenpräsident des Fischereiverbands Mittelfranken, „Fritz“ Loscher-Frühwald, seinen 85. Geburtstag. Als langjähriger Wegbegleiter prägte er die Interessenvertretung der b ayerischen Fischerei maßgeblich mit. Von 2008 bis 2011 gehörte er dem geschäftführenden Präsidium des LFV Bayern an. Auch als Präsident des Fischereiverbands Mittelfranken und als Abgeordneter im Bayerischen Landtag setzte er sich engagiert für die Fischerei ein. Seine besonnene und zuverlässige Art machte ihn zu einem geschätzten Fürsprecher. *SC*





Rotaugen Schuppen – Glänzend wie die Winterlandschaft!

In der kalten Jahreszeit

Aktiv auf Rotaugen

Im Winter bleiben Friedfischruten oft in der Ecke stehen. Das ist schade, denn gerade jetzt lassen sich kapitale Rotaugen fangen! Wer die passende Stelle findet, den Köder geschickt grundnah präsentiert und die Drift aufmerksam verfolgt, kann auch in der kalten Jahreszeit mit starken Rotaugen rechnen. Wir zeigen dir, wie das gelingen kann:

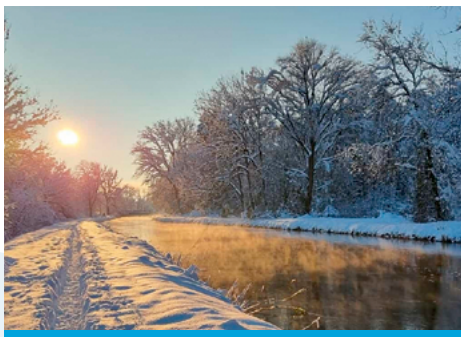
Die richtige Stelle finden

Uns freut es ja, wenn die Stechmücken nicht mehr nerven. Aber für die Rotaugen ist die Winterruhe der Insekten Fastenzeit.



Faszination Gewässer – egal, zu welcher Jahreszeit

Im Sommer halten sich die Fische gerne unter überhängenden Bäumen und Büschen in Ufernähe auf und lauern auf herabfallende Tierchen. Auch an sauerstoffreichen Stellen im Fluss, wie Rauschen und Einläufen, sind sie auf Nahrungssuche.



Auch am Kanal gibt es ruhigere Bereiche, die es jetzt zu finden gilt

Im Winter zwingen die niedrigeren Wassertemperaturen und das geringere Nahrungsangebot die Rotaugen dazu, Energie zu sparen. Also ziehen sie sich in ruhigere, tiefere Gewässerbereiche zurück. Altarme, kleinere Kanäle oder Gumpen im Flussbett liegen abseits der Strömung. Das Wasser bewegt sich dort langsamer und die Fische brauchen weniger Kraft, um an Ort und Stelle zu bleiben.

Die Winter-Komfortzonen der Rotaugen lassen sich durch Ausloten finden. Beim Spinnfischen kannst du sie nebenbei ausmachen: Wo sich die Tiefe verändert, die Strömung nachlässt oder das Flussbett eine Vertiefung bildet, fühlen sich Rotaugen jetzt wohl.

Die passende Ausrüstung

Leichte Match- oder Posenruten sind für das Angeln auf Rotaugen im Winter die richtige Wahl. Für einen direkten Kontakt zwischen Rutenspitze und Pose muss die Schnur gespannt bleiben. Je länger die Rute ist, desto einfacher lässt sich die Schnur aus dem Wasser halten. Für kleine bis mittlere Fließgewässer haben sich Rutenlängen von 3 bis 4,50 m bewährt. Dazu passt eine Stationärrolle der Größe 2000 bis 2500.

Der Kescher sollte auf die Länge der Rute abgestimmt sein. Gerade bei einer sehr leichten Montage muss der Fisch schnell und sicher über die Maschen geführt werden, sonst reißt die Montage, bevor das Rotauge im Kescher liegt.



Sicher gelandet – auf die richtige Ausrüstung kommt es an!

Als Schnur kommt ausschließlich monofile Schnur in Stärken von 0,14 bis 0,22 mm zum Einsatz. Welche Stärke passt, hängt auch von den Hindernissen im Wasser, d. h. von der Hängergefahr, ab. Geflochtene Schnüre nehmen Wasser auf, das bei Minustemperaturen gefriert. Dadurch kann die Schnur beschädigt werden. Monofile Schnüre frieren nicht ein. Das ist besonders wichtig, wenn ein kapitales Rotauge unter winterlichen Bedingungen plötzlich die Flucht ergreift. Die Dehnbarkeit der Monofilen hilft dabei, harte Belastungen abzufangen und verhindert, dass größere Fische ausschlitzen.

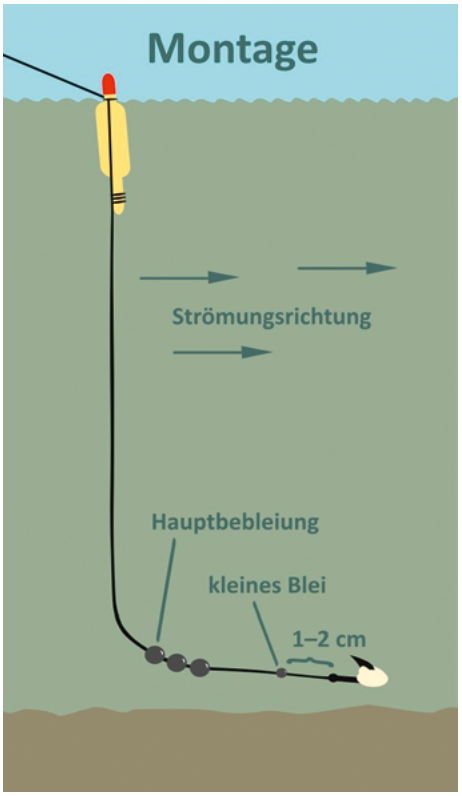
Montagen und Köder

Wer aktiv auf Rotaugen angelt, ist mit einer abtreibenden Pose gut beraten. Dafür eignen sich schlanke Feststellposen, etwa Avon- oder Chubber-Modelle. Da sich die Zielfische im Winter überwiegend in Bodennähe aufhalten, wird die Bebleiung anders angeordnet als in den Sommermonaten. Im Unterschied zur sonst üblichen Kettenbebleiung werden die Bleie nun näher am Haken aufgereiht. Der Hakenköder gelangt dadurch schnell in Richtung Grund und kann während der gesamten Drift direkt über dem Boden präsentiert werden. Entscheidend ist, dass der Köder frei knapp über dem Gewässergrund treibt und dabei nicht an Hindernissen hängenbleibt (siehe Zeichnung rechts oben).

Beim Haken greifst du am besten zu einem feinen Modell der Größen 14 bis 18. Als Köder kommen Caster, Pinkies oder sogenannte Breadpunches zum Einsatz. Die sind ein echter Geheimtipp für Winterrotaugen. Breadpunches kannst du ganz einfach selbst herstellen: Erwärme das Innere von American-Sandwich-Toast etwa zehn Sekunden in der Mikrowelle. Alternativ kannst du das Brot mit einer Zange über Wasserdampf warm machen. Dann wälzt du es leicht mit einem Nudelholz platt. Aus den geplätteten Brotscheiben schneidest du kleine Stückchen und fädelst sie ein- oder zweimal auf den Haken. Im Wasser quellen die Breadpunches auf und wirken auf die Zielfische unwiderstehlich.



Breadpunch ist ein Top-Köder. Wie er auf den Haken gezogen wird, seht ihr auf der Skizze.





Die Öle im Hanf locken die Fische auch im kalten Wasser

Als Lockfutter dient weißes Toastbrot, gemixt mit einer kleinen Menge gekochten Hanf. Aus dieser Mischung werden kleine Kugeln geformt. Damit kannst du auf der Strecke anfüttern. Mit diesem Trick angelst du gezielt auf kapitale Rotaugen: Wirf ein bis zwei kleine Bällchen Lockfutter zusammen mit deinem Köder aus. Das feine Futter sättigt kleine Fische schneller als größere. So haben die kapitalen Rotaugen noch Appetit und die kleinen Exemplare lassen deinen Köder in Ruhe. Bild 6_Hanf

Köderführung, Anhieb und Drill

Stell die Montage so ein, dass der Köder knapp über dem Gewässergrund treiben kann, ohne Hindernisse zu berühren. Bei Strömung bleibt der Rollenbügel nach dem Auswurf geöffnet. Die Schnur gleitet dann zwischen den Fingern hindurch, sodass die Montage an leicht gespannter Schnur abtreiben kann. Auf diese Weise bleibt die Drift kontrollierbar und der Kontakt zur Pose erhalten. Bleibt die Pose stehen oder taucht sie ab, wird der Rollenbügel geschlossen und der Anhieb gesetzt. Wenn deine Angelstelle komplett frei von Wind und Strömung ist, kannst du den Bügel nach dem Auswerfen auch gleich schließen, da die Pose nicht abtreibt.

Jetzt musst du den Fisch kontrolliert in Richtung Kescher führen. Gerade bei einer leichten Montage sind Ruhe und eine gleichmäßige Belastung (sensible Bremseinstellung der Stationärrolle) entscheidend. Zum Schluss noch ein heißer Tipp für kühle Tage: Ideal für die Pirsch auf Winterrotaugen sind milde Temperaturen und trübes Wasser nach Niederschlägen. Wenn sich das Wasser im Vergleich zu den Vortagen um ein paar Grad erwärmt, lohnt es sich, die Friedfischrute wieder auszupacken.

Viel Spaß und Petri Heil wünschen Christine Schramm und Andi Reder!



Fotos: Ch. Schramm, Texterei Schramm



Erfolgreicher Projektstart zur Inklusion:
Mit voller Kraft an einer Schnur

In diesem Jahr starteten wir mit unserem Inklusionsprojekt auf Landesebene äußerst erfolgreich durch. Neben einigen Inklusionsfischen und Netzwerkarbeit bereiteten wir auch unsere Jugendleitungen auf die Umsetzung mit dem angelnden Nachwuchs vor. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei allen Beteiligten bedanken – mit so viel Engagement und Spaß bei der Sache wird Inklusion auch in Zukunft ein lebendiger Teil der Bayerischen Fischerjugend sein! Im Folgenden lest ihr nun den Bericht zu unserem tollen Seminar:

Alle an einer Schnur: ADHS & Autismus in der Jugendarbeit

Am Samstag, den 18.07.2026, fanden sich einige engagierte Jugendleitungen in Ingolstadt ein, um den Inklusionsgedanken für unsere Bayerische Fischerjugend weiter voranzubringen. Unsere Hauptreferentin, **Julia von Rein-Hrubesch**, gab Einblicke in die Diagnosen zu ADHS sowie Autismus und bereitete die Anwesenden praxisorientiert auf die Arbeit in der Jugendruppe vor. Ein wichtiger Faktor für diese erfolgreiche Veranstaltung war auch das tolle Engagement unserer anwesenden Jugendleitungen, die sich konstruktiv in das Geschehen einbrachten.

Inklusion: Miteinander statt nebeneinander

Zunächst ordneten wir den Begriff der Inklusion ein. Der Grundgedanke der Inklusion ist generell ein wesentlicher Baustein für eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander. Dabei ist es völlig unerheblich, was uns konkret voneinander unterscheidet – wir sind alle Teil einer lebendigen Gesellschaft! Das ist es, für was wir als Bayerische Fischerjugend stehen und was wir mit unseren Seminaren sowie Veranstaltungen zum Thema Inklusion fördern. Hierzu stellte unser Projektmitarbeiter Inklusion, **Nico Pellicer**, im Laufe des Seminares die bereits durchgeführten sowie kommenden Angebote vonseiten des Landesbüros vor.



Vorstellung des Inklusionsprojekts

Bayerische Fischerjugend überreicht Petition im Landtag

Eine Delegation der Bayerischen Fischerjugend hat im Bayerischen Landtag eine Petition zur Schaffung eines wirksamen Fischottermanagements in Bayern übergeben. Entgegengenommen wurde sie von **Ilse Aigner**, Präsidentin des Bayerischen Landtags, sowie **Alexander Flierl**, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz. Ziel der Petition ist es, die Zukunft der Fischerei in Bayern zu sichern und die Bewirtschaftung der Gewässer auch für kommende Generationen zu erhalten.

Mit dabei waren die Jungfischerin **Pauline**, Bayerns jüngste Fischerkönigin, Jungfischerkönig **Maurice** sowie **Aaron** vom Fischereiverein Weißenstadt. Begleitet wurden sie von Landesjugendleiter **Eduard Stöhr** sowie **Ewelina Lautenschlager** und **Max Kern** vom Team der Bayerischen Fischerjugend. Mit ihrem Besuch machten die jungen Fischerinnen und Fischer deutlich, wie wichtig ihnen eine zukunftsfähige Fischerei und der Schutz der heimischen Gewässer sind.



Fotos: Bayerische Fischerjugend; Illustrationen: M. v. Lonski

Was bedeutet ADHS & Autismus denn eigentlich?

Die Ausprägungen von ADHS und Autismus sind äußerst vielfältig und können von Person zu Person stark variieren. Umso wichtiger ist eine zielgerichtete Aufklärung, die **Julia von Rein-Hrubesch** äußerst kompetent vermittelte. Unsere Fachreferentin zeigte uns diverse Einblicke aus Ihrer Praxis im Umgang mit diagnostizierten Kindern und Jugendlichen auf. Dabei vermittelte sie sehr eindrücklich verschiedene Perspektiven der Betroffenen und schuf so ein sehr griffiges, tiefergehendes Verständnis bei den Teilnehmenden. Einige Wortmeldungen sowie ein konstruktiver Austausch untereinander rundeten die Thematik super ab.

Die Umsetzung in der praktischen Jugendarbeit

Im Anschluss daran ging es an praxisorientierte Handlungsfelder im Umgang mit jungen Menschen mit ADHS und Autismus.
Durch die zuvor vermittelten Einblicke konnten alle Anwesenden einen direkteren Bezug zu verschiedenen Vorgehensweisen herstellen und sich in unterschiedliche Situationen besser hineinversetzen. Besonders erfreulich war auch hier wieder, dass vonseiten der Teilnehmenden eigene Fallbeispiele konstruiert und diskutiert wurden, die praxisorientiert und damit äußerst hilfreich für alle waren. Die passenden rechtlichen Rahmenbedingungen zeigte Frau Rein-Hrubesch ebenfalls anhand praxisnaher Beispiele auf und ging konstruktiv auf Wortmeldungen zum Thema ein. Alle Anwesenden kamen zu der Erkenntnis, dass gelebte Inklusion in der fischereilichen Jugendarbeit mit guter Planung, Abstimmung und Vorbereitung möglich ist!

Das Potenzial unseres Hobbys

Dass unser besonderes Hobby für unser eigenes Wohlbefinden viele positive Effekte hat, dürfte jede Anglerin und jeder Angler bestätigen. Für unsere Jugendleitungen kommt hier natürlich noch das eigene Ehrenamt hinzu, das mit Engagement, Verantwortung, aber auch großer Freude verbunden ist. Hierzu waren die Teilnehmenden in Gruppenarbeit zunächst selbst gefordert und trugen einige Facetten der fischereilichen Jugendarbeit zusammen.
Im Anschluss daran stellte **Dominik Hunoltstein**, Bildungsreferent im Landesbüro, einige teils völlig unterschiedliche Aspekte des Angelns vor, die sich positiv auf unseren Gesundheits- und Gemütszustand auswirken. Insgesamt lässt sich festhalten, dass unsere Leidenschaft sehr viele Effekte mit sich bringt, die natürlich auch für Menschen mit Diagnosen wie Autismus und/oder ADHS äußerst positiv wirken.



Frau Rein-Hrubesch gab praxisorientiertes Fachwissen weiter

Alle an einer Schnur: Der Titel war Programm

Alle Themengebiete unseres Seminars fügten sich zu einer runden und lebendigen Veranstaltung, zu der alle Anwesenden ihren Beitrag leisteten. Von so viel Engagement und Zusammenarbeit wird die Jugendarbeit im Allgemeinen sowie die Inklusion im Besonderen profitieren. PETRI DANK an alle Mitwirkenden! Dominik Hunoltstein



Angeln wirkt sich in vielerlei Hinsicht positiv auf uns aus

Für und mit euch!



Unsere Seminare im ersten Halbjahr 2027

Liebe Jugendleitungen,
unser Seminarangebot neigt sich für dieses Jahr dem Ende zu. Wir hatten einige super Veranstaltungen im Programm, an denen ihr engagiert mitgewirkt habt. Wir sind zuversichtlich, unser Seminarjahr ähnlich erfolgreich zu beenden und freuen uns auf euch!

JANUAR

FACHFORUM JUGENDARBEIT
Sa, 20.01.2027
Karlshuld-Kleinhohenried

FEBRUAR

GRUPPENSTUNDEN SELBST GEMACHT:
Basteln von Angelausrüstung
Sa, 20.02. 2027
Handzell

APRIL

HANDHABUNG GEBRAUCHSGERÄT:
Zielwerfen
Sa, 03.04. 2027
Gundelsheim

FISCHER MACHEN SCHULE:
Grundausbildung
Sa, 24.04. 2027
Landau a. d. Isar

JUNI

LEICHT GANZ EINFACH:
Fliegenfischen für alle
Sa, 19.06. – So, 20.06.2027,
Bayerdilling

JULI

LEICHT GANZ SCHWER:
Schweres Spinnfischen am See
Sa, 03.07. – So, 04.07.2027,
Bad Tölz

Unser Seminarprogramm mit allen relevanten Informationen könnt ihr als PDF auf unserer Website www.fischerjugend.de unter der Rubrik „Bestellen und Informieren" herunterladen. Auf Anfrage senden wir es euch auch gerne per E-Mail. Oder ihr schaut direkt in die Rubrik „Seminare und Veranstaltungen" auf unserer Website – von dort aus geht es auch direkt zur Anmelde-Funktion.



REZEPT

WEINACHTLICHER KARPFEN

Wenn draußen die Tage kürzer werden und der Duft von Weihnachten in der Luft liegt, darf auch ein festliches Fischgericht nicht fehlen. Karpfen hat gerade zur Weihnachtszeit eine lange Tradition und lässt sich auf vielfältige Weise köstlich zubereiten. Unser Rezept bringt frischen Genuss und eine besondere Note auf die festliche Tafel.

Zutaten

1 Karpfen (2,5 kg)
feines Maismehl
1/2 El Kumin
1/2 El Pfeffer, 1/2 El Salz

Butterschmalz oder Frittierfett

1 kleiner Kürbis
2 Ringelbeete
2 Kohlrabi
Petersilie
1/2 Tl Senfkörner
3 Sternanis
2 Lorbeerblätter
1 Tl Salz
1 El Zucker
60 ml Essig
200 ml Wasser

1 kleiner Fenchel
Ca. 100 ml Sonnenblumenöl
1 Prise Salz, 1 Tl Senf
3 El Estragon Essig
1 Packung Safran
1 Prise Zucker
1 Ei

Zubereitung:

Den Fenchel fein Würfeln und in etwas Öl glasig anschwitzen, salzen und mit etwas Essig ablöschen. Den Safran zugeben und zwei Minuten einkochen lassen. Den Fenchel pürieren und durch ein feines Sieb streichen. Dann die Fenchelmasse mit Senf, Ei Zucker und Öl aufmixen, so dass eine stabile Mayonnaise entsteht. Mit Salz und Essig abschmecken.

Den Kürbis halbieren und das Kerngehäuse mit einem Löffel entfernen, die Rüben schälen und alles fein hobeln. Mit dem Essig, Salz, Zucker, Wasser und Gewürzen einen Sud kochen und den Kürbis mit den Rüben in dem Sud ziehen lassen.

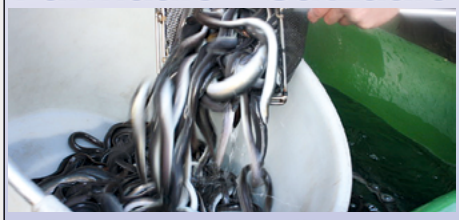
Den Karpfen putzen, schuppen und in mehrere Steaks schneiden, nach Belieben den Rücken schröpfen. Die Fischstücke mit Salz einreiben und 20 Minuten ruhen lassen. Die Gewürze mit dem Maismehl vermischen. Die Karpfenstücke abwaschen und in dem Maismehl wenden, dann im Fett goldbraun ausbacken. Mit dem warmen Gemüse servieren und die Safran Mayonnaise zum Garnieren verwenden.

Guten Appetit



Sven Christ
schreibt regelmäßig die Rezepte für Bayerns Fischerei + Gewässer und versorgt die Münchner in seinem Laden Ticaret im Großmarktviertel mit frischem Fisch und feinen Spezialitäten. Wann immer es die Zeit erlaubt, fischt der Kochbuchautor und Foodstylist am liebsten an Isar und Staffelsee.

Foto: S.Christ

RHÖNFORELLE
Ihr zuverlässiger Lieferant für
Glasaale
Farmaale • Satzaale

Lieferbar auch in kleineren Mengen per Versand
Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
Rendelmühle • D-36129 Gersfeld
Tel. 0 66 54 - 91 92 20
Fax 0 66 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de

Bachforellen
1-, 2- und 3-jährig,
von 50 bis 1500 g.
Von eigenen Laichfischen
Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
Am Forellenbach 1, 85386 Eching, Tel. 0 81 33-64 67

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen, Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische
und andere Fische auf Anfrage
Quellwasser-Fischerei u. Fischzucht

GÜNTHER CHRISTL
85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
Telefon 08121/3773 – Fax 08121/454 51
Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Saiblinge · Bach- und Regenbogenforellen
nur aus eigener Zucht.
Forellenzucht am Vogelherd
anerkannter Zuchtbetrieb
Ludwig Kiesle, Fischzuchtmeister
Am Vogelherd 9
85570 Herdweg bei Markt Schwaben
Telefon 08121/33 72, Fax 08121/45 104
Eier · Brut · Setzlinge · Fangfähige

Fischzucht Sindel

Thomas Sindel
Unterahorn 19 · 91555 Feuchtwangen
Telefon 098 55/97 59 44 · Mobil 01 74/3 09 63 13 · E-Mail: thomas.sindel@web.de
Besatzfische
Spiegel- und Schuppenkarpfen, Schleien, Hecht, Zander, Weißfische
– Alle Fische aus Naturteichen in Extensivhaltung
– Fische in allen Größen verfügbar
– Kontrollierter Betrieb durch TGD
– Lieferung FREI Gewässer

FISCHZUCHT BACHL
Armin Bachl
Pfälzer Str. 26 · 93133 Burglengenfeld
0151 - 11 53 92 46

BESATZFISCHE
Karpfen, Zander, Hecht, Schleien, Barsche, Weißfische in versch. Größen
Aufzucht in geringer Besatzdichte in Naturteichen um Teublitz
Schöne und gesunde Fische kontrolliert durch den FGD
www.fischzucht-bachl.de

Wir züchten Satzfische in allen Größen!
FISCHZUCHT
Vollmann-Schipper
Aus 70 ha naturbelassenen Teichen:
Spiegel- und Schuppenkarpfen, Schleien, Gras- und Silberfische, Hechte, Zander, Rotaugen und Barsche
Fischerweg 4
89350 Mindelaltheim Tel: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

Angeln: die unverdächtigste Art des Nichtstuns.

Naturgezogene Besatzfische aus Extensivteichanlagen
Karpfen, Schleien, Hechte, Zander, Weißfische…
liefert Ihnen frei Wasser!
Fischzucht BÖCKL
95643 Tirschenreuth - Telefon 0 96 31/25 76
www.karpfen.de

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !
Anzeigenschluß der nächsten Ausgabe von Bayerns Fischerei + Gewässer: 22. Januar 2027
Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie unter:
Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Einen Tag beim Angeln zu verbringen, ist niemals verschwendete Zeit!

Medaillen für Fischerkönige
www.fischerkoenig.info


Rückseite
999er Silber • Ø 40 mm • € 69,90

LANDES FISCHEREI VERBAND BAYERN

Fischzucht Mauka

– seit 1919 Fischzucht des Landesfischereiverbands Bayern –

PREISLISTE			STAND JANUAR 2026
Äschen	**50 bis 100 Stck**	**bis 1.000 Stck**	**ab 1.000 Stck**
9 - 12 cm	1,90 €	1,65 €	1,50 €
12 - 15 cm	2,65 €	1,90 €	1,80 €
2 sömmrig (cm)	**50 bis 100 Stck**	**bis 1.000 Stck**	**ab 1.000 Stck**
15 - 18 cm	3,50 €	2,40 €	2,15 €
18 - 21 cm	4,60 €	3,35 €	3,20 €
Bachforellen	**50 bis 100 Stck**	**bis 1.000 Stck**	**ab 1.000 Stck**
6 - 9 cm	0,55 €	0,46 €	0,40 €
9 - 12 cm	0,70 €	0,63 €	0,58 €
12 - 15 cm	1,05 €	0,92 €	0,75 €
15 - 18 cm	1,20 €	1,05 €	0,87 €
2 sömmrig (cm)	**50 bis 100 Stck**	**bis 1.000 Stck**	**ab 1.000 Stck**
18 - 21 cm	1,80 €	1,65 €	1,42 €
21 - 25 cm	2,30 €	1,80 €	1,70 €
2 sömmrig (Stck/g)	**10 - 50 kg**	**ab 50 kg**	**ab 100 kg**
300 - 600 g	10,40 €/kg	9,80 €/kg	9,20 €/kg
600 - 900 g	11,00 €/kg	10,40 €/kg	9,50 €/kg
Regenbogenforellen	**50 bis 100 Stck**	**bis 1.000 Stck**	**ab 1.000 Stck**
9 - 12 cm	0,65 €	0,57 €	0,51 €
12 - 15 cm	0,90 €	0,87 €	0,81 €
15 - 18 cm	1,10 €	1,00 €	0,90 €
18 - 21 cm	1,60 €	1,40 €	1,27 €
2 sömmrig (Stck/g)	**10 - 50 kg**	**ab 50 kg**	**ab 100 kg**
300 - 600 g	10,40 €/kg	9,20 €/kg	8,40 €/kg
600 - 900 g	11,00 €/kg	9,20 €/kg	8,70 €/kg
Elsässer Saiblinge	**50 bis 100 Stck**	**bis 1.000 Stck**	**ab 1.000 Stck**
12 - 15 cm	1,60 €	1,30 €	
15 - 18 cm	1,79 €	1,50 €	

Äschen, Bach- und Seeforellen sind in den Artenhilfsprogrammen einiger Bezirksverbände enthalten und aus Mitteln der Fischereiabgabe förderfähig.

Huchen und Seeforellen auf Anfrage.
Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässer Saibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes.
Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot.
Preise ab Anlage zzgl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

Lieferung:
Bis 2.000,- € | 1€ pro Doppelkilometer
> 2.000,- € frei Gewässer (bis 150 km Umkreis)

Evtl. anfallende LKW Maut wird separat berechnet.

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Fischzucht.

Ihr Fischwirtschaftsmeister
Matthias Brunnhuber

85376 Massenhausen | Neufahrner Str. 6 | Telefon 08165 - 8208 | Fax 08165 - 98625 | eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de





LIPNOSTAUSEE

Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik, in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervorragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub!

E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10
40502 Decin 6, CR,
Tel./Fax: 004204125354 13, www.lipnostausee.com

"Das interessanteste Geschöpf der Zoologie ist der Fisch.
Er wächst noch, wenn er längst verspeist ist.
Wenigstens in den Augen des Anglers."
Ernest Hemingway

Renate Heberle
Netzfabrikation - Altusried



Fischnetze aller Art
Sportnetze
Schutznetze
Sicherheitsnetze
Dekorationsnetze
Absperrnetze
Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungstraße 11 - Tel.: 08373/7267 - info@heberle-netze.de
87452 Altusried - Fax: 08373/1077 - www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de

KOMPETENZ IM UND
AM GEWÄSSER
INGENIEURBÜRO WEIERICH

ERHEBEN · BEWERTEN · PLANEN

Rathausstraße 21
97514 Tretzendorf

Phone: 0151 - 153 812 45
EMail: info@ing-weierich.de

www.ing-weierich.de



30. - 31. Jänner 27
Messe Wels

Österreichs Hotspot der Angelszene

- Top-Marken: Entdecke alle Trends und Innovationen von Bait & Tackle bis hin zu Fliegenfischen
- Hersteller präsentieren aktuelle Saisontrends
- Teste und vergleiche an unseren Pools und lerne von den Profis
- Tipps, Tricks und spannende Vorträge von Teamanglern und Stars der Szene
- Erlebe die Community live - Toon van Ham vor Ort am Samstag!

zeitgleich mit:
Bogensport Messe
Bike Festival Austria

fishingfestivalwels



Kleinanzeigen

VERPACHTUNGEN / VERKÄUFE

Objekt für Naturfreunde Gemarkung Etsdorf , Ferienregion Oberpfalz! 4 Weiher mit Grünfläche und Bachzulauf 12.569 m² Gesamtfläche davon 7.738m² stehendes Gewässer **Preis VB,** Handy 0178-408 51 68

Kaufe selbständiges Fischereirecht im Umkreis von 50km um Landshut Bitte alles anbieten! **Telefon: 08 71 / 27 55 55 33 e-mail: marcuskarsten@gmx.net**

Besatzfische ca 1000kg Seeforellen, 45-55cm, Walchenseestamm, aus eigener Teichweirtschaft am Pilsensee, VHB 15 Euro/kg. Vorzugsweise Selbstabholoung, Teilabnahme und Lieferung nach Rücksprache ggf möglich. **Kontakt: info@fvpw.de**

Antwort auf Chiffre-Anzeigen

VIA MAIL AN:
fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

POSTALISCH AN:
Grund-ThorpeMarketing, Swidmutstr. 11 85301 Schweitenkirchen

ODER PER FAX AN:
Fax: 08444-91196

Verkaufe K 3, K 2, S 2, Fischzucht Steinbach, Unterallgäu, Tel. 0170/9314652

Traumvilla mit beheiztem Pool in Istrien Ruhige Alleinlage nahe Rovinj Luxus & Entspannung für bis zu 8 Personen. Perfekt für Familien & Angler. **www.villacataleya.de Tel. +49 151 56 20 29 29**

Schelch (Kahn) zu verkaufen



Generalüberholt - komplett neu geschweißt und pulverbeschichtet, mit Tradition! Incl. Zulassg Kleinfahrzeugkennzeichen (WSA). **Länge: 8,90 m Breite: 1,35 m Baujahr: 1965 Preis: VB** Näheres bei Hubert Lermann, Fischerzunft Marktheidenfeld unter **email martina.lermann@gmx.de** oder **Handy 0175 9320247**

Angeln: die unverdächtigste Art des Nichtstuns.

Einen Tag beim Angeln zu verbringen, ist niemals verschwendete Zeit!

IMPRESSUM

Bayerns Fischerei+Gewässer
Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:
Landesfischereiverband Bayern e.V.,
Mittenheimer Str. 4,
85764 Oberschleißheim
Telefon (0 89) 64 27 26-0
Fax (0 89) 64 27 26-66,
E-Mail: poststelle@lfvbayern.de
Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):
Verantwortlich: Thomas Funke
Verantwortlich für den Regionalteil:
der jeweilige Bezirksverband.
Verantwortlich für die Jugend-Info:
Eduard Stöhr

Anzeigen:
Heidi Grund-Thorpe Anzeigenmarketing
Telefon 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Gestaltung und Produktion:
Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Königsdorf
Artdirection /Layout: Michael Knoch

Druck und Versand:
Ortmaier Druck GmbH,
Birnbachstr. 2, 84160 Frontenhausen

Erscheinungsweise:
Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,
am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.

Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:
4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter:
www.lfvbayern.de/datenschutz

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Der Abdruck ist honorarfrei. Anzeigenpreisliste bitte anfordern.
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

Adressänderungen für den Versand melden Sie bitte direkt bei Ihrem Fischereiverein.

PRODUKT des Monats

WARNWESTEN BEDRUCKT MIT IHREM LOGO!

FÜR FIRMEN UND VEREINE: MEHR SICHERHEIT UND SICHTBARKEIT DURCH INDIVIDUELL GESTALTETE WARNWESTEN.
MIT IHREM LOGO SORGEN SIE FÜR EINEN EINHEITLICHEN AUFTRITT – PRAKTISCH UND VIELSEITIG EINSETZBAR.

VERRÜCKT GÜNSTIG!

€ 3,33* / Stück zzgl. MwSt.
€ 3,96* / Stück inkl. MwSt.
INKL. ALLER DRUCKVORKOSTEN

1-farbiger Brustdruck 10x10 cm, in 3 Größen (S/M, L/XL/ 2XL/3XL) erhältlich, entspricht der EN20471 Norm, Klettverschluss



*Angebot gültig von 1.-31.12.2026 – Abnahme min. 50 Stück!

ORTMAIER DRUCK GmbH
Birnbachstraße 2
84160 FRONTENHAUSEN
www.ortmaier-druck.de

Einfach per Anruf oder E-Mail bestellen!
08732 / 9210-710 · info@ortmaier-druck.de






Mehr über das Weingut
und unsere Events erfahren Sie unter:
www.weingut-baumann.de oder QR-Code scannen.
Wir freuen uns auf Sie!

LFV-Wein „Karausche“

Das **Weingut Baumann aus Handthal im Steigerwald** keltert den fränkischen Silvaner trocken, Jahrgang 2025. Im traditionellen Bocksbeutel mit dem **Fisch des Jahres 2027** eignet sich der Wein bestens zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe.

Der Flaschenpreis beträgt 9,00 € brutto zzgl. Versand.

Bestellung unter:
Tel.: 09382 / 1341, E-Mail: info@weingut-baumann.de



Bitte um Beachtung:
Der LFV Wein kann nicht über den Shop bestellt werden.
Mitglieder des Landesfischereiverbands erhalten ebenfalls 5% Rabatt auf alle weiteren Weine des Sortiments.
Der Versand erfolgt nur im Gebinde von 6, 12 oder 18 Flaschen.



PLANE JETZT DEINE UNVERGESSLICHEN ANGELERLEBNISSE FÜR 2027

Exklusives Lachsfischen Norwegen – dein Angeltraum wird wahr!
Erlebe 5 km privaten Lachsfluss mit gemütlicher Lodge – exklusiv für maximal 6 Angler. Ob allein oder in der Gruppe, mit Halbpension und Guiding oder als Lachsseminar.
1. Juni bis 15. September - ab 990.00 € pro Woche
Jetzt Wunschtermin anfragen und dein Lachsabenteuer sichern!
Weitere Infos auf Anfrage.



43 KM TRAUMHAFTE PRIVATE FLIEGENFISCHERGEWÄSSER RUND UM MÜNCHEN! DIE AMMER, WERTACH, ALZ, ACH UND MOOSACH.

Entdecke 9 exklusive Fließgewässer in traumhafter Natur – ein Paradies für anspruchsvolle Fliegenfischer.
Tages- und Jahreskarten – limitiert verfügbar!
Jetzt anfragen und dein persönliches Fliegenfischererlebnis sichern!



FLIEGENFISCHERZENTRUM BRINKHOFF WELT DES FLIEGENFISCHENS MÜNCHEN!

Auf 140 m² erwartet dich alles rund ums Fliegenfischen: Fachgeschäft, Online-Shop, Fliegenfischerschule, Fliegenbindekurs, Guiding, exklusive Gewässer und Norwegen-Angelreisen.
45 Jahre Erfahrung weltweit – Kompetenz, Leidenschaft und echte Expertise von Profis.
Besuche uns und entdecke die Faszination des Fliegenfischens!

WWW.BRINKHOFF.COM